

224 Arvieux merkwürdige Nachrichten.

serbehälter, der ihnen das Wasser darreicht, und ihnen noch dienet, ihre besten Sachen darinnen zu verbergen. Sie werfen ihr Geschirr, Geräthschaft und die heiligen Gefässe hinein, und haben Löcher in die Mauern des Wasserbehälters gemacht, worinnen sie die Kirchenzierathen und andere Dinge verstecken, die durch das Wasser können beschädiget werden.

Seit einiger Zeit haben sie sich Flinten angeschafft, und wenn sie von einem grossen Hunde, den sie dazu halten, von der Annäherung dieser Räuber benachrichtiget werden, so schießen sie einige in die Luft ab, und mehr ist nicht nöthig, diese Plünderer zu iagen. Sie halten ihre Thüre sorgfältig wol verschlossen, und öffnen sie nicht eher, als bis sie diejenigen, welche eingelassen zu werden verlangen, erkennen. Sie haben auch die Mauer um ihren Küchengarten erhöht, den sie vor ihrem Speisesaale angeleget haben, auffer welchem sie nichts verwahren könten: denn der alte Haß, welchen die Städte oder Dörfer gegen Nazareth hegeten, ist noch heutiges Tages sehr lebhaft, und wenn diese alte Feinde sich im Stande zu seyn glauben, ihrer Rache ein Genüge zu thun, so lassen sie es nie daran fehlen, sie plündern, sengen, und kehren alles um, was sie nicht mit nehmen können, und ohne die Flinten, glaube ich, daß die Mönche und die ihnen dienende Christen diesen heiligen Ort mit dem Rücken anzusehen, würden genöthiget gewesen seyn.

Ohngefehr hundert Schritte vom Closter, und gegen dem Orte zu, den man das Mittel der Stadt gewesen